

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 26 (1984)
Heft: 138

Rubrik: Film, Kino für Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

American Dreams

Eine Bildreportage von Maurice Kennel mit Textbeiträgen von Wim Wenders, Jürg Federspiel, Nick Tosches, Tom Nolan
136 Seiten durchgehend farbig illustriert, mit 12 ausklappbaren Bildtafeln. Format 220 x 300 mm, mit Drahtspirale gebunden. Fr. 44.- / DM 49.- / öS 385. Erschienen 1984 im U.Bär Verlag Zürich.

Ein junger Künstler packt nach Absolvierung der Zürcher Kunstgewerbeschule, fasziniert vom Duft der grossen weiten Welt (der durch den Genuss unzähliger Hollywoodfilme verstärkt wurde), sein Köfferchen, um sich einen Traum zu erfüllen. Er reist nach New York und bildet sich dort an der Cooper Union Kunstschule zum kommerziellen Zeichner weiter. Dann arbeitet er bei diversen Zeitschriften, etwa «Penthouse», im verloren geglaubten Beruf - was bleibt einem Zeichner nach Erfindung der Fotografie schon noch übrig? - des Report-Malers. Hunderte, Tausende von Skizzen müssen dabei entstanden sein. Viele davon verarbeitet Maurice Kennel zu Bildern und Gemälden weiter.

Viele Jahre später, zurück in Zürich, gliedert er zusammen mit seinem Freund Heinz von Arx Skizzen, Zeichnungen, Bilder zur Reportage einer Reise quer durch die USA von New York über Memphis nach Kalifornien - einer Reportage des «american way of life», seiner Träume und Alpträume auch. «Was für Träume?», notiert Maurice Kennel in einem kurzen Nachwort zu seinem Buch, «Traumnamen: New York, Elvis, Hollywood. Magische Namen. New York: die Traumstadt. Elvis: die Traumkarriere. Hollywood: die Traumfabrik. Aber auch: New York als Alpträum für viele; Elvis' Karriere endete als Alpträum, und Hollywood produzierte schon manchen. (...) Dieser Spur, diesen Träumen bin ich während langer Zeit gefolgt, und allmählich haben sie eine Korrektur hin zur Realität erfahren: der Realität des amerikanischen Alltags mit seinen kuriosen Glanzlichtern und Schlagschatten. (...) Diese Realität erfahre ich etwa dann, wenn ich auf einer New Yorker Polizeiwache der West Side mit meinen Zeichenstiften auf ein Ereignis warte, das ich festhalten will; oder wenn ich an Elvis' Grab in Memphis eine weinende Verehrerin des Gottes skizziere. Oder wenn ich auf Hollywoods Sunset Strip zeichnerische Notizen mache und festgenommen werde, weil man mich des

Bankraubs verdächtigt (so geschehen 1983).»

Mit ersten Probe-Exemplaren seines Bildbandes geht Maurice Kennel auf die Suche nach geistesverwandten Leuten, die ihm die Texte verfassen, die er nicht selber schreiben will und kann. Er sucht und trifft Wim Wenders, der begeistert mitmacht und ihm als mehrseitiges Vorwort so etwas wie einen Grundsatztext über den ausgeträumten amerikanischen Traum liefert. Für seine drei Kapitel «New York», «Elvis» und «Hollywood» findet Kennel weitere Autoren: Jürg Federspiel trägt mit «Manhattan und ein Boxer» einen der lustvollsten Texte, die ich je über New York gelesen habe, bei. («... in New York gibt es Ratten, künstliche Gebisse, Rollschuhe, Ehebruch, Hochstapler, Neger, Jackie Onassis, die Moonies ... weiter: Säufer, Verrückte, Kirchgänger, breitarschige Polizisten, gute Bürger, freundliche Angestellte, Lesben, Babysitters, russische Emigranten, Liftboys, Tagediebe, Psychiater plus hunderttausend Patienten, Krankenschwestern, Sadisten und Masochisten, Touristen, Taxi-Chauffeure, Idealisten und Arbeitslose, Hungernde ...») Der Journalist Nick Tosches - ständiger Mitarbeiter der US-Magazine Penthouse, Playboy und Rolling Stone - rapportiert die Vermarktung des toten Elvis, wie sie genauer nicht zu Kennels Bilder passen könnte («Der tote Elvis»). Tom Nolan - ehemaliges Filmkind zahlreicher Hollywood-Stars, etwa Ronald Reagans - erinnert sich in «Ein paar Seiten aus einem Notizbuch» an Judy Garland oder etwa die Marilyn Monroe.

Seit kurzem liegt das Buch vor: Schwarz/Weiss und in Farben - und was für welchen, und in was für Kombinationen und Kontrasten! Rasche, stupend gekonnte Skizzen, Impressionen am Grabe Presleys, surrealistische Gemälde und realistische Szenen von Hollywood, Hommagen an Andy Warhol, Marilyn Monroe, John Wayne, Charlie Chaplins GOLD RUSH, Mickey Mouse und, und, und ... und zum Schluss: die Skizze von Humphrey Bogarts Kult-Abschiedsszene aus CASA BLANCA.

Ein Bilderbuch - ein Traumbuch!
Ein Kultbuch?

Leo Rinderer-Beeler

Zwei (Farb-)Bilder von Maurice Kennel sind nebenstehend wiedergegeben. Drei Skizzen (Seiten 45, 47, 48 in diesem Heft) erweitern die Vorstellung von diesem Bildband.

